

ebenso zu ihrem Rechte wie die Luft zu freierer Gestaltung. Der unbeholfene Schüler schreibt die eingesprochenen Sätze in der gegebenen logischen Folge und schafft trotz der Einfachheit ein abgeschlossenes Ganzes, der gewandtere hat Gelegenheit da und dort noch einen eigenen Gedanken hinzuzufügen. Da diese Art von Auffäßen auch dem Wesen der kindlichen Innenentwicklung und Phantasiebildung entspricht, darf sie neben der Wirklichkeitsdarstellung wohl gepflegt werden. Dazu drei Beispiele:

Der Allerseelenwind.

Eine alte Sage erzählt uns: An den Altwassern der Isar treibt der Allerseelenwind sein Unwesen. Dort weckt er das Wisperl und das Pfeiferl aus dem Schlaf. Ein braver Mensch hört in der Allerseelenacht das Wisperl wie eine Grille zirpen. Das bedeutet Glück. Das Wisperl ist ein guter Geist. Ein Bösewicht dagegen vernimmt das Pfeiferl. Dieser rabenschwarze Geist bringt Krankheit und Unglück.

Der Teufel im Dom.

Unter dem Herzog Sigismund wurde die mächtige Frauenkirche erbaut. Der böse Teufel wollte den stolzen Bau verhindern. Aber alles war umsonst. Vor der Einweihung hätte er gern das Innere der Kirche gesehen. Da ritt er auf dem Winde zur Erde und band ihn an der Kirchentüre an. Neugierig trat er in das Gotteshaus. Die mächtigen Säulen und das hohe Gewölbe machten ihn sehr zornig. Aber er sah kein Fenster. Da jubelte er laut und rief: In dem Haus ist ja kein Fenster. Dann stampfte er fest mit dem Fuß. Voll Freude eilte der dumme Teufel hinaus und vergaß seinen Wind. Der bläsi heute noch heftig um die Frauenkirche. Und auch den Fußtritt des Teufels sieht man noch. Das ist aber nur eine Sage.

Herzog Christoph.

Herzog Georg feierte zu Landshut seine Hochzeit. Da ging es lustig zu. Von fern und nah kamen Ritter in Landshut zusammen. Es wurden Turniere abgehalten. Da war auch ein Pole gekommen. Dieser war sehr stark. Kein Ritter getraute sich mit ihm zu kämpfen. Herzog Christoph aber wollte mit ihm kämpfen. Er ließ sein Pferd satteln und die Lanze holen. Dann ritten sie zornig aufeinander los. Herzog Christoph stieß den Polen über das Pferd hinunter. Die Leute lachten den Polen aus und nannten ihn einen Maulhelden.

